

PIUSVIERTEL

Stadtteilzeitung



Quartiersentwicklung

Mahalle gazetesi

Городская районная газета



22. Jahrgang, Heft 61

November 2025

Inhalt

Vorwort des Oberbürgermeisters	Seite 2
Zuwachs für die EJSA	Seite 3
Neues Wohnquartier im Ingolstädter Norden	Seite 4
Veranstaltungen im Stadtteiltreff	Seite 10
Karl Hofmann zurück im Stadtteiltreff	Seite 12
Familienstützpunkt im Haslangpark	Seite 13
IFA: Wegbegleiter für hochqualifizierte Migrantinnen	Seite 14
Interview: Flüchtlings- und Integrationsberaterin Silvia von Huth	Seite 16
Geistig fit bleiben – Demenz vorbeugen	Seite 17
Zukünftelabor im Stadtteiltreff Piusviertel	Seite 18



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
des Piusviertels,

das Piusviertel ist einer der lebhaftesten und größten Stadtteile von Ingolstadt und es wächst noch weiter. Aktuell wird an der Stinnesstraße kräftig gebaut und in wenigen Monaten werden die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in die neuen Gebäude einziehen. Wir freuen uns sehr, wenn wir dann unsere neuen Nachbarinnen und Nachbarn bei uns im Stadtteiltreff begrüßen dürfen.

Passend zur kälteren Jahreszeit dreht sich im Stadtteiltreff Piusviertel in den kommenden Monaten vieles ums Lesen und um die Sprache.

So geht die „Buchfabrik“ dank eines fünfköpfigen ehrenamtlichen Teams in ihr mittlerweile drittes Jahr. Auf Wunsch vieler Besucherinnen wurde außerdem die „Lesezeit“ ins Leben gerufen – ein interkultureller Buchclub für Frauen ab 40. Und auch die „Schreibwerkstatt“ für Frauen wurde in Kooperation mit IN VIA Bayern wiederbelebt. Die Jüngeren dürfen sich auf ein neues Angebot freuen: Die „Teen Base“ für alle zwischen 11 und 13 Jahren. Ein Kooperationsprojekt von Stadtteiltreff, EJSA und der Jugendfreizeitstätte Pius.

Ich wünsche Ihnen allen viel Vergnügen, anregende Stunden und eine gute Gemeinschaft in Ihrem Stadtteiltreff.

Ihr
Michael Kern
Oberbürgermeister

Sevgili Pius Mahallesi Sakinleri,

Pius Mahallesi, Ingolstadt'ın en canlı ve en büyük semtlerinden biridir ve büyümeye devam etmektedir. Şu anda Stinnesstraße'de yoğun bir inşaat çalışması yürütülmekte olup, birkaç ay içinde ilk sakinler yeni binalara taşınacaktır. Yeni komşularımızı Semt Buluşma Ofisimizde ağırlamaktan büyük mutluluk duyacağız.

Bu Soğuk mevsime uygun olarak, önümüzdeki aylarda Pius Mahallesi Semt Buluşma Ofisinde okuma ve dil öğrenimi konuları ön planda olacak. Beş kişilik gönüllü bir ekip sayesinde “Kitap Fabrikası” üçüncü yılına giriyor. Ayrıca, birçok ziyaretçinin isteği üzerine, 40 yaş üstü kadınlar için kültürlerarası bir kitap kulübü olan “Okuma Zamanı” başlatıldı. IN VIA Bayern ile gerçekleştirilen işbirliği içinde kadınlar için “Yazma Atölyesi” de yeniden hayata geçirildi. Gençler ise yeni bir etkinlik olan 11-13 yaş arası çocuklar için “Teen Base”yi sabırsızlıkla bekliyorlar. Bu etkinlik, Semt Buluşma Ofisi, EJSA ve Jugendfreizeitstätte Pius'un ortak bir projesidir.

Hepinize Semt Buluşma Ofisimizde keyifli, ilham verici saatler ve iyi bir birliktelik dilerim.

Sizin
Michael Kern
Büyükşehir Belediye Başkanınız

Уважаемые жители городского
района „Piusviertel“!

Городской район „Piusviertel“ остаётся одним из самых оживлённых и больших районов Ингольштадта, который и далее расширяется. На улице Stinnesstraße активно ведётся строительство, и уже через несколько месяцев первые жители смогут заселиться в новостройки. Мы очень рады и с нетерпением ждём возможности приветствовать новых соседей в районном центре.

С наступлением холодного времени года в районном центре „Piusviertel“ внимание будет сосредоточено на чтении и изучении языка. Проект «Книжная фабрика» (Buchfabrik), реализуемый командой из пяти волонтеров, успешно продолжает свою работу уже третий год. По инициативе многих посетителей был также основан межкультурный книжный клуб «Время для чтения» (Lesezeit) для женщин старше сорока лет. Кроме того, в сотрудничестве с организацией «IN VIA Bayern» возобновлена работа «Мастерской письма» (Schreibwerkstatt).

Для подростков тоже появилось новое предложение — проект «Teen Base», рассчитанный на участников в возрасте от 11 до 13 лет. Это совместная инициатива районного центра, организации «ESJA» и молодёжного клуба «Pius».

Я желаю вам всем приятного времяпрепровождения, вдохновляющих часов и хорошего общения в вашем районном центре.

С уважением,
Михаэль Керн
Мэр города

Zuwachs für die EJSA

Die Evangelische Jugendsozialarbeit – kurz EJSA – bietet in Ingolstadt eine ganze Reihe von Beratungen und Projekten, unter anderem ist hier der Jugendmigrationsdienst angesiedelt oder die Migrationserstberatung.

Der Verein unterstützt unter anderem bei der schulischen, beruflichen und sozialen Integration und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Jetzt hat die EJSA Verstärkung bekommen.



Hallo liebe Leserinnen und Leser,

ich heiße Judit Bouaziz und freue mich, dass ich mich als neue Kollegin der Evangelischen Jugendsozialarbeit (EJSA) Ingolstadt vorstellen darf.

Zunächst ein paar Infos über mich: Ich komme ursprünglich aus Ungarn, lebe aber seit zwanzig Jahren mit meiner Familie in Ingolstadt.

In Ungarn habe ich mein Jurastudium abgeschlossen und später an der KU Eichstätt Ingolstadt den Master in Internationale Beziehungen erworben; außerdem bin ich Fachübersetzerin für Ungarisch. Im vergangenen Jahr war ich als Sprachmittlerin bei Nefas e. V. tätig. Mein Mann stammt ursprünglich aus Tunesien, hat als Stipendiat in Hannover studiert und später in Ingolstadt eine berufliche Perspektive gefunden. Gemeinsam sind wir Eltern von fünf Kindern. Ich durfte eine lange Elternzeit mit ihnen verbringen – eine Zeit, für die

ich sehr dankbar bin.

Aber nun freue ich mich sehr über die neue berufliche Herausforderung. Im Mai habe ich meine Tätigkeit bei der EJSA Ingolstadt begonnen und wurde vom Team sehr herzlich aufgenommen. Ich habe das große Glück, von erfahrenen und engagierten Kolleginnen und Kollegen wie Janett Fritsche, Hans-Peter Schöniger und Mehmet Celik lernen zu dürfen.

Gemeinsam mit Janett Fritsche bin ich für die Flüchtlingsberatung zuständig. Wir beraten erwachsene Migrantinnen und geflüchtete Menschen in ihrem Alltag – etwa bei Fragen zum Aufenthaltsrecht, Asyl- und Anerkennungsverfahren und zur Jobsuche oder stehen als Ansprechpartnerinnen in schwierigen Situationen zur Verfügung. Darüber hinaus setzen wir uns auf verschiedenen Ebenen für ihre Bedürfnisse und Interessen ein.

Mir ist es wichtig, Menschen mit Respekt und Offenheit zu begegnen und



Judit Bouaziz

ich freue mich ihnen eine verlässliche Unterstützung im neuen Lebensumfeld zu bieten.

Judit Bouaziz, ESJA



Mein Name ist Tina Eichmann und ich arbeite seit August bei der EJSA in der Permoserstraße im Projekt WoFA. Als Quereinsteigerin mit einem Abschluss in Sportmanagement profitiere ich von den Erfahrungen meines Kollegen Johannes Schweizer, der mich im Projekt „Wohnraum für Alle – Integration braucht ein Zuhause (WoFA)“ seit Anfang August bei der Einarbeitung begleitet. Unsere Hauptaufgabe ist es, Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte zu unterstützen bei der Suche, Bewerbung und nachhaltigen Anmietung von Wohnraum.

Tina Eichmann

Vor zwei Jahren bin ich mit meinem Mann nach Ingolstadt gezogen, seitdem engagiere ich mich ehrenamtlich im Café International und leite eine Selbsthilfegruppe.

Während meiner mehrjährigen Aufenthalte in Japan, Indien und den USA konnte ich tiefgehende Erfahrungen mit unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen sammeln. Dadurch habe ich ein besonderes Verständnis für interkulturelle Herausforderungen entwickelt, das meine Sichtweise nachhaltig geprägt hat.

Tina Eichmann, ESJA

Neues Wohnquartier im Ingolstädter Norden

Bezahlbarer Wohnraum mit hoher Lebensqualität



Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft
Ingolstadt GmbH

Im Norden Ingolstadts wächst derzeit ein neues Stück Stadt: An der Hans-Stuck-Straße / Ecke Stinnestraße entsteht ein modernes Wohnquartier. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) baut hier insgesamt 206 Mietwohnungen und setzt damit ein starkes Zeichen für mehr bezahlbaren Wohnraum und ein lebenswertes Miteinander.

Die Wohnungen sind öffentlich gefördert und bieten Platz für unterschiedliche Lebenssituationen: Angefangen vom kompakten 1-Zimmer-Apartment bis hin zu großzügigen 5-Zimmer-Wohnungen und Wohnflächen zwischen 40 und 115 Quadratmetern, bietet das Quartier Platz für Singles, Paare und Familien. Jede Wohnung verfügt über einen privaten Außenbereich in Form eines Balkons, einer Loggia oder einer Terrasse. Alle Wohnungen sind barrierefrei, einige davon behinderten- oder rollstuhlgerecht.

Architektur mit Vielfalt und Charakter

Das neue Quartier umfasst sieben fünf- bis achtgeschossige Gebäude. Errichtet werden sie überwiegend in moderner und nachhaltiger Holzhybridbauweise. Die Grundrisse lassen sich flexibel gestalten und bieten so Raum für individuelle Wohngestaltung.

Die Innenhöfe bleiben autofrei und werden mit abwechslungsreicher Bepflanzung, Sitzgelegenheiten und Spielflächen zur grünen Mitte. Autos finden ihren Platz in der Tiefgarage – so bleibt der Außenbereich frei für Begegnung und Erholung. Ein Inklusionsspielplatz im Quartier ergänzt diese umfangreiche Wohnumfeldgestaltung.

Die architektonische Vielfalt entsteht durch die Zusammenarbeit der GWG mit vier renommierten Planungsbüros: H2R Architekten aus München, Waechter+Waechter Architekten aus Darmstadt, zanderroth aus Berlin sowie ap88 aus Heidelberg. Sie alle tragen dazu bei, dass das Quartier eine gemeinsame Identität erhält und dennoch lebendig und abwechslungsreich wirkt.

Komfortables Wohnen mit moderner Ausstattung

Die Wohnungen sind unter anderem mit hochwertigen Vinylböden ausgestattet und haben einen Glasfaseranschluss für schnelles Internet. In den Badezimmern gibt es eine bodengleiche Dusche und/oder eine Badewanne, außerdem einen Anschluss für die Waschmaschine. Alle Gebäude haben einen Aufzug, verfügen über ein Unterflur-Abfallsystem und zu jeder Wohnung gehört ein Kellerabteil.

Ein besonderer Service ist der 24-Stunden-Hausmeister-Reparaturnotdienst für schnelle Hilfe und es ist geplant, sogenannten Mieterstrom – Strom von der PV-Anlage – anzubieten.

Beste Anbindung direkt vor der Haustür

Auch die Lage überzeugt: Einkaufsmöglichkeiten wie Westpark oder Kaufland sind schnell erreichbar, ebenso Ärztehäuser und eine Bushaltestelle direkt angrenzend an das Wohngebiet. Schulen und Kindergärten befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft, und für Freizeit und Erholung liegt der Piuspark direkt vor der Haustür.

Zeitplan und Vermietung

Die ersten Wohnungen werden bereits im Dezember 2025 bezugsfertig sein, weitere folgen im Laufe des Jahres 2026. Wohnungsbewerbungen sind weiterhin möglich – ganz einfach online über das Vermietungsportal Immomio.

Da es sich um geförderten Wohnraum handelt, wird ein Wohnberechtigungsschein benötigt, den Interessierte beim zuständigen Wohnungsamt beantragen können. Die Mietpreise liegen, je nach Einkommensverhältnis und Zusatzförderung, zwischen 5,60 Euro und 10 Euro pro Quadratmeter monatlich (zzgl. Nebenkosten)



Ein Gewinn für Ingolstadt

Das neue Quartier ist nicht nur ein Bauprojekt, sondern eine Investition in die Zukunft des Stadtteils. Es schafft viel neuen, bezahlbaren Wohnraum und setzt auf Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Gemeinschaft. Zusätzlich zu den GWG-Gebäuden entstehen in direkter Nachbarschaft durch die Bayern-Heim GmbH weitere 400 Wohnungen.

Damit wächst im Ingolstädter Norden ein lebendiges Quartier, das vielen Menschen ein schönes Zuhause bieten wird.



Bezahlbarer Wohnraum mit hoher Lebensqualität

Foto: GWG

Euphorie und Vorfreude

Quartiersentwicklung der BayernHeim kommt gut voran

Das Piusviertel wird größer, denn die BayernHeim, die Wohnungsbaugesellschaft des Freistaats Bayern, errichtet an der Stinnesstraße 433 geförderte Wohnungen für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen. Dazu wird es eine Kindertagesstätte geben, Flächen für ein Quartiersmanagement, Gemeinschaftsflächen sowie rund 1.800 Quadratmeter für wohnungsnahes Gewerbe.

Im Jahr 2019 hat die BayernHeim das Grundstück an der Stinnesstraße erworben und im August 2021 die Bauantragsunterlagen bei der Stadt Ingolstadt zur Genehmigung eingereicht. Der Spatenstich erfolgte bereits einen Monat später. Trotz der widrigen Umstände im Bauuntergrund ging es ra-



Projektteam BayernHeim – Spatenstich September 2021



Wohnungen der BayernHeim November 2024

sant voran und im Juni 2023 konnte die offizielle Grundsteinlegung gefeiert werden.

Mittlerweile befindet sich die Baumaßnahme auf der Zielgeraden. Der Rohbau ist fertiggestellt und der Innenausbau läuft auf Hochtouren. Parallel dazu werden auch schon die Außenanlagen hergestellt und im Oktober wurde die Fußgängerbrücke über die Furtwänglerstraße errichtet.

Spätestens im kommenden August werden die Gebäude fertig sein und die Mieter können einziehen.

Das Angebot reicht von 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen und alle sind barrierefrei gestaltet. Die Wohnungsinteressenten können sich gerne unter folgendem Link zur Vermietung informieren: <https://bayernheim.de/ingolstadt/>

Insgesamt wurden elf Gebäude mit acht bis 15 Stockwerken im energiesparenden KfW-55 Standard errichtet. Die Dächer und Fassaden werden partiell begrünt und es wird öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge geben. Die kleinen Mieter und ihre Freunde dürfen sich auf drei Spielplätze mit unterschiedlichen Themen freuen. Am zentral gelegenen Quartiersplatz gibt es außerdem Sitzmöglichkeiten, Schach- und Mühle-Spieltische und für die heißen Tage einen Trinkwasserbrunnen. Hier befinden sich auch die Flächen eines möglichen Quartiersmanagements sowie die Gemeinschaftsflächen.

Abgerundet wird das Wohnangebot der Anlage durch rund 1.800 Quadratmeter für wohnungsnahes Gewerbe. Aktuell sind hier ein Café, eine Arztpraxis sowie Flächen für Coworking-Spaces, Ateliers für Freiberufler oder Ladengeschäfte vorgesehen. Sollte hierzu ein entsprechendes Mietinteresse bestehen, kann die BayernHeim natürlich jederzeit gerne kontaktiert werden.



Bilder: BayernHeim

Ingolstadt'ın kuzeyinde yeni Konut Bölgesi

Yüksek yaşam kalitesine sahip uygun fiyatlı konutlar



Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft
Ingolstadt GmbH

Ingolstadt'ın kuzeyinde şu anda yeni bir şehir bölgesi büyüyor: Hans-Stuck-Straße / Stinnesstraße köşesinde modern bir konut bölgesi inşa ediliyor. Kâr amacı gütmeyen Konut İnşaat Şirketi Ingolstadt "Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) "burada toplam 206 kiralık daire inşa ediyor ve böylece daha uygun fiyatlı konutlar ve yaşanabilir bir birlikte yaşam için güçlü bir sinyal veriyor.

Daireler kamu desteği ile inşa ediliyor ve farklı yaşam durumlarına uygun alanlar sunuyor: Kompakt 1 odalı dairelerden geniş 5 odalı dairelere ve 40 ila 115 metrekare arasında değişen yaşam alanlarına kadar, bu mahalle bekarlar, çiftler ve aileler için uygun alanlar sunuyor. Her dairede balkon, sundurma veya teras şeklinde özel bir dış alan bulunuyor. Tüm daireler engelsizdir, bazıları engelliler veya tekerlekli sandalye kullanıcıları için uygundur.

Çeşitlilik ve Karakter sahibi Mimari

Yeni mahalle, beş ila sekiz katlı yedi binadan oluşmaktadır. Binalar çoğunlukla modern ve sürdürülebilir ahşap hibrit yapı tekniği ile inşa edilmektedir. Kat planları esnek bir şekilde tasarlanabilir ve böylece bireysel yaşam tasarımına alan sunar. İç avlular araç trafiğine kapalıdır ve çeşitli bitkiler, oturma alanları ve oyun alanları ile yeşil bir merkez haline gelmektedir. Arabalar yer altı otoparkında park edilmektedir, böylece dış alanlar buluşma ve dinlenme için serbest kalmaktadır. Mahalledeki bir kapsayıcı oyun alanı, bu kapsamlı yaşam alanı tasarımını tamamlamaktadır.

BU Mimari çeşitlilik, GWG'nin dört tanınmış planlama ofisiyle yaptığı iş birliği sayesinde ortaya çıkıyor: Bunlar; Münih'ten H2R Architekt, Darmstadt'tan Waechter+Waechter Architekt, Berlin'den zanderroth ve Heidelberg'den ap88.



Neues Wohnquartier im Ingolstädter Norden

Foto: GWG

Hepsi de mahallenin ortak bir kimlik kazanmasına ve yine de canlı ve çeşitlilik dolu bir görünüm kazanılmasına katkıda bulunmaktalar.

Modern donanım ile konforlu Yaşam

Daireler, yüksek kaliteli vinil zeminler ve hızlı internet için fiber optik bağlantı ile donatılmıştır. Banyolarda zemine paralel duş ve/veya küvet ve ayrıca çamaşır makinesi bağlantısı bulunmaktadır. Tüm binalarda asansör, yer altı çöp sistemi ve her daireye ait bir bodrum bölmesi bulunmaktadır.

Özel bir hizmet olarak, konut sakinlerinin hızlı bir şekilde yardım alabilmesi için 24 saat hizmet verecek olan bir acil kapıcı ve onarım servisi mevcuttur ve ayrıca fotovoltaiik sistemden elde edilen elektrik enerjisinin de "kıracı elektriği" adı altında elektrik şebekesine sunulması planlanmaktadır.

Doğrudan Kapının önünden en iyi Ulaşım Bağlantısı

Konumu da etkileyicidir: Westpark veya Kaufland gibi alışveriş merkezlerine, tıp merkezlerine ve otobüs durağına konut alanının hemen yanı başından hızlı bir şekilde ulaşılabilir. Okullar ve anaokulları hemen yakınında bulunmakta ve boş zamanlarınızı geçirmek ve dinlenmeniz için Piuspark'ı da kapınızın hemen önünde yer almaktadır.

Zaman çizelgesi ve kiralama

İlk daireler Aralık 2025'te taşınmaya hazır olacak, diğerleri ise 2026 yılı boyunca tamamlanacak. Daire başvuruları, Im-momio kiralama portalı üzerinden çevrimiçi olarak yapılmaya devam ediyor.

Bu Proje, Kamu tarafından desteklenen bir Konut Projesi olduğundan, ilgilenenlerin ilgili konut dairesine başvurabilecekleri bir konut hak belgesi gerekiyor. Kira bedelleri, gelir durumuna ve ek sübvansiyona bağlı olarak, metrekare başına aylık 5,60 Euro ile 10 Euro arasında değişmektedir (ek masraflar hariç).



Ingolstadt için bir kazanç

Yeni mahalle sadece bir inşaat projesi değil, aynı zamanda semtin geleceğine yapılan bir yatırımdır. Çok sayıda yeni ve uygun fiyatlı konut yaratmakta ve sürdürülebilirlik, engelsizlik ve topluluk kavramlarına odaklanmaktadır. GWG binalarına ek olarak, BayernHeim GmbH tarafından doğrudan yanı başındaki Komşu Alanda 400 daire daha inşa edilmektedir.

Böylece, Ingolstadt'ın kuzeyinde birçok insana güzel bir yuva sunacak olan canlı bir mahalle büyümekte.

Coşku ve Heyecan

BayernHeim'in Mahalle Geliştirme Projesi hızla ilerliyor

Pius Mahallesi büyüyor, çünkü Bavyera Eyaleti'nin konut inşaat şirketi BayernHeim, Stinnesstraße 433 adresinde düşük ve orta gelirli insanlarımız için Kamu destekli konutlar inşa ediyor. Buna ek olarak, bir çocuk yuvası, Mahalle İdaresi için alanlar, ortak kullanım alanları ve konutlara yakın ticari faaliyetler için yaklaşık 1.800 metrekare alan da olacak.

BayernHeim, 2019 yılında Stinnesstraße'deki arsayı satın aldı ve Ağustos 2021'de inşaat başvuru belgelerini Ingolstadt Belediyesinin onayına sundu. İnşaat bir ay sonra inşaat çalışmalarına başladı. İnşaat temelindeki tüm olumsuz koşullara rağmen çalışmalar hızla ilerledi ve Haziran 2023'te resmi Temel atma Töreni kutlandı.



An der Stinnesstraße entsteht ein neues Wohnquartier

Foto: Schalles



Projektteam BayernHeim - Grundsteinlegung Juni 2023

Şu anda inşaat projesi son aşamasına geldi. Kaba inşaat tamamlanmış olup, iç mekân inşaat çalışmaları tüm

hızıyla devam etmektedir. Buna paralel olarak, dış mekânların inşası devam etmekte olup, Ekim ayında da Furtwänglerstraße üzerinde yaya köprüsü inşa edilmiştir.

En geç önümüzdeki Ağustos ayında binalar tamamlanacak ve kiracılar taşınabilecektir.

1 ila 5 odalı daireler sunulmakta ve tüm daireler engelsiz olarak tasarlanmıştır. Dairelerle ilgilenenler, aşağıdaki bağlantıdan kiralama hakkında bilgi alabilirler: <https://bayernheim.de/ingolstadt/>

Toplamda, sekiz ila 15 katlı on bir bina, enerji tasarruflu KfW-55 standardına uygun olarak inşa edildi. Çatılar ve cepheler kısmen yeşillendirilecek ve elektrikli araçlar için halka açık şarj istasyonları bulunacak. Küçük kiracılar ve arkadaşları, farklı temalara sahip üç oyun parkının keyfini çıkarabilecekler. Merkezi konumdaki mahalle meydanında ayrıca oturma alanları, satranç ve damalı oyun masaları ve sıcak günler için bir içme suyu çeşmesi bulunmaktadır. Burada ayrıca olası bir mahalle İdare alanı ve ortak kullanım alanları da bulunmaktadır.

Kompleksin konut teklifini, konutlara yakın yaklaşık 1.800 metrekare ticari alan tamamlamaktadır. Şu anda burada bir kafe, bir doktor muayenehanesi ve ortak çalışma alanları, serbest meslek sahipleri için atölyeler veya mağazalar için alanlar planlanmaktadır. Bu konuda herhangi bir kiralama ilgisi bulunanlar BayernHeim ile her zaman iletişime geçilebilirler.



Foto: BayernHeim

Новый жилой городской квартал на севере Ингольштадта

Доступное жилье с высоким качеством жизни



Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Ingolstadt GmbH

На севере Ингольштадта в настоящее время строится новая часть города. На пересечении улиц Hans-Stuck-Straße и Stinnestraße возводится современный жилой городской квартал. Некоммерческая жилищно-строительная компания Ingolstadt (GWG) строит здесь в общей сложности 206 квартир для сдачи в аренду, тем самым делая большой шаг в направлении создания более доступного жилья и качественных условий для совместного проживания.

Вышеуказанные квартиры субсидируются государством и подходят для различных жизненных ситуаций в зависимости от площади, планировки и расположения: начиная от компактных однокомнатных квартир до просторных пятикомнатных квартир площадью от 40 до 115 квадратных метров. В данном городском квартале предлагается жилье для одиноких людей, пар и семей. Каждая квартира располагает собственным открытым пространством в виде балкона, лоджии или террасы. Все квартиры спроектированы без барьеров, часть из них приспособлены для людей с инвалидностью или инвалидов-колясочников.

Архитектура с разнообразием и характером

Новый городской квартал включает семь зданий высотой от шести до девяти этажей. Они построены преимущественно, как современные экологичные гибридные деревянные конструкции. Планировки спроектированы гибко, что дает возможность для индивидуального дизайна жилья.

Внутренние дворы остаются свободными от автомобилей и оформлены с использованием разнообразных зеленых насаждений, скамеек для отдыха и игровых площадок, образующих зеленую

зону. Для автомобилей предусмотрен подземный паркинг, благодаря чему внешняя территория остается свободной для встреч и отдыха. Дополняет этот обширный проект благоустройства жилой среды игровая площадка для детей с инвалидностью в городском квартале.

Архитектурное разнообразие обеспечивается сотрудничеством компании «GWG» с четырьмя известными архитектурными бюро: «H2R Architekten» в Мюнхене, «Waechter+Waechter Architekten» в Дармштадте, «zanderroth» в Берлине и «ar88» в Гейдельберге. Все они вносят свой вклад в формирование единой идентичности городского квартала, который при этом остается живым и разнообразным.

Комфортное проживание с современным оснащением

Квартиры оснащены, среди прочего, высококачественным виниловым напольным покрытием и имеют оптоволоконное подключение для скоростного интернета. В ванных комнатах установлены душевые кабины без порога и/или ванны, а также подключения для стиральных машин. Все здания оборудованы лифтом, имеют подземную систему сбора отходов, и каждой квартире принадлежит отдельное подвальное помещение. Особой услугой является круглосуточная служба технической поддержки и аварийных ремонтов. Кроме того, планируется использование так называемого «арендаторского электричества» — электроснабжение от фотоэлектрической установки (солнечных панелей), установленной на зданиях городского квартала.

Лучшая инфраструктура прямо у порога

Также и расположение нового городского квартала является его неоспоримым преимуществом: такие торговые центры, как «West-

park» и «Kaufland», находятся в непосредственной близости, так же медицинские центры и автобусная остановка расположены прямо рядом с жилым районом. Школы и детские сады находятся в непосредственной близости, а для отдыха и развлечений прямо у порога дома находится парк отдыха «Piuspark».

График сдачи жилья и его аренда

Первые квартиры будут готовы к заселению уже в декабре 2025 года, последующие — в течение 2026 года. Заявки на аренду квартир все еще принимаются. Заявку можно подать через онлайн портал «Immomio».

Поскольку речь идет о субсидируемом жилье, желающим необходимо предоставить разрешение о праве на получение социального



жилья, которое можно запросить в соответствующем жилищном ведомстве. В зависимости от уровня дохода и дополнительных субсидий, арендная плата варьируется от 5,60 евро до 10 евро за квадратный метр в месяц (плюс коммунальные расходы).

Большой плюс для Ингольштадта.

Новый жилой городской квартал — это не просто строительный проект, а инвестиция в будущее городского района. Он создает много нового доступного жилья и делает ставку на устойчивость, безбарьерность и сообщество. В дополнение к новостройкам компании «GWG» компания «BayernHeim GmbH» строит еще 400 квартир в непосредственной близости.

Таким образом, на севере Ингольштадта формируется оживленный городской жилой квартал, который станет прекрасным местом проживания для многих людей.

Эйфория и предвкушение

Развитие квартала, застройщика жилья «BayernHeim» активно продвигается вперед.

Городской квартал «Piusviertel» расширяется. Компания «BayernHeim» строит на улице Stinnesstraße 433 субсидируемые квартиры для людей с низким и средним уровнем дохода. Кроме того, здесь будут построены детский сад, помещения для управления городским кварталом, общественные пространства, а также выделено около 1800 квадратных метров площади для объектов инфраструктуры, расположенных рядом с жилыми домами.

В 2019 году компания «BayernHeim» приобрела земельный участок на улице Stinnesstraße, а в августе 2021 года подала строительную документацию на утверждение в муниципалитет Ингольштадта. Уже через месяц после этого началось официальное строительство. Несмотря на сложности, связанные со строительным грунтом, работы шли быстрыми темпами, и в июне 2023 года состоялась торжественная церемония закладки первого камня. В настоящее время строительство находится на финальной стадии.

Каркас здания уже завершён, и внутренние работы идут полным ходом. Параллельно с этим ведется благоустройство территории, а в октябре был построен пешеходный мост через Furtwänglerstraße.

Не позднее августа следующего года строительство зданий будет завершено, и арендаторы смогут заселиться в квартиры.

В новостройке предлагаются одно-четырёхкомнатные квартиры. Все они спроектированы без барьеров. Заинтересованные лица могут получить информацию об аренде по следующей ссылке: <https://bayernheim.de/ingolstadt/>

Всего построено одиннадцать зданий высотой от 9 до 16 этажей в соответствии с энергосберегающим стандартом KfW-55. Крыши и фасады будут частично озеленены, а также будут установлены общественные зарядные станции для электромобилей. Малыши из новостроек и их друзья смогут развлекаться на трех игровых площадках с разной тематикой. На центральной площади городского



квартала также будут установлены скамейки для отдыха, столы для игры в шахматы, шашки и для настольных игр, а для жарких дней — колонка с питьевой водой. Здесь также будут расположены помещения для возможного управления городским кварталом и территория для общественного пользования.

Жилой комплекс дополняют около 1800 квадратных метров площади для объектов инфраструктуры, расположенных рядом с жилыми домами. В настоящее время здесь запланированы кафе, врачебный кабинет, а также площади для коворкинга (Coworking-Spaces), помещения для частных предпринимателей или магазины. Если у вас есть интерес к аренде, вы можете в любое время связаться с компанией «BayernHeim».

„Spirale der Völkerfreundschaft“

Кunstwerk von Siglinde Bottesch zurück im Piusviertel

Wir freuen uns sehr darüber, dass das Kunstwerk „Spirale der Völkerfreundschaft“ jetzt wieder einen neuen Standort auf der Wiese zwischen Stadtteiltreff und Christoph-Kolumbus-Grundschule gefunden hat.

Siglinde Bottesch, Bewohnerin unseres Viertels und Künstlerin, hatte schon vor mehr als zwanzig Jahren die Idee, einen künstlerischen Beitrag fürs Piusviertel zu liefern. So entstand die „Spirale der Völkerfreundschaft“ und wurde 2005 im Spielpark Nordwest aufgestellt. Das Kunstwerk besteht aus 21 senkrechten Stangen von zwei bis sechs Metern Höhe, die in Spiralfarm angeordnet sind. Die Stangen sind farb-

lich gestaltet und tragen die Farben der Flaggen der im Piusviertel lebenden Nationalitäten. Die bunte Vielfalt der Stangen, die durch das gemeinsame Fundament miteinander verbunden sind, bringt zum Ausdruck Freude und Fröhlichkeit zum Ausdruck, aber auch das verbindende Element eines gemeinsamen Lebens in diesem großen Stadtteil. Denn das Kunstwerk soll vor allem symbolisieren, dass im Piusviertel die unterschiedlichen Nationalitäten und Bevölkerungsgruppen friedlich und freundschaftlich miteinander umgehen.

Siglinde Bottesch ist gebürtig aus Hermannstadt in Siebenbürgen und lebt



Siglinde Bottesch

seit 1987 im Piusviertel. Sie war Kunst-erzieherin an der „Fronhofer Realschule“ und ist Mitglied im „Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler“

Sabine Engert, Quartiersmanagerin

Veranstaltungen im Stadtteiltreff Piusviertel

Zielgruppe Контингент Hedef grubu	Veranstaltung	Мероприятие	Etkinlik	Wann? Когда? Ne zaman?	Wo? Где? Nerede?
	Familiencafé	Семейное кафе в центре Встречи	Aile Cafesi	Di, Do 9.30-11.30 Uhr	Stadtteiltreff
	Familiendclub	семейный клуб	aile kulübü	Mo 16-18 Uhr	Stadtteiltreff
	foodsharing	Распределение «спасённых продуктов»	Gıda Paylaşımı	Fr 16.30-17 Uhr	St. Pius Kirche
	Bücherausleihe	Книжный автобус (передвижная библиотека)	Gezici Kütüphane	Zu den Öffnungszeiten des Stadtteiltreffs	Stadtteiltreff
Alle / Все / Tümü	Sanftes Yoga für den Rücken	Легкая йога для спины	Sirt için hafif yoga	Di 18-19 Uhr	Stadtteiltreff
	Ali Baba Spiele-Club	Игровой клуб «Али-Баба»	Alibaba Oyun Kulübü	Mi 19-22 Uhr (1./3.+5. Mi)	Stadtteiltreff
	Stadtteilcafé	Районное кафе» в центре встречи	Semt Buluşma Ofisi Cafesi	Di 14-16 Uhr (14-tägig, 1.+ 3. Di)	Stadtteiltreff
	Konversationskurs „Sprachtreff“	Коммуникационный языковой курс для продвинутых	Yeni başlayanlar için Konuşma Kursu	Fr 9.30-11 Uhr	Stadtteiltreff
	Internationales Frühstück	Международный Женский завтрак	Uluslararası Kahvaltisi	Jeden 2. Freitag im Monat 9.30-11.30 Uhr	Stadtteiltreff
	Sprachcafé	Коммуникационный языковой курс для начинающих	İlerlemiş olanlar için Konuşma Kursu	Di 9-10.30 Uhr	Stadtteiltreff
Frauen / Женщины / Bayanlar	Konversationskurs	Коммуникационный языковой курс для продвинутых	Yeni başlayanlar için Konuşma Kursu	Do 9-10.30 Uhr	Stadtteiltreff
	Schreibwerkstatt (kreatives Schreiben)	Письменный мастер-класс для женщин-мигрантов	Göçmen kadınlar için yazma atölyesi	Jeden 2. Sa im Monat 9.30-11.30 Uhr	Stadtteiltreff
	Lesezeit – Buchclub für Frauen 40+	Время чтения — книжный клуб для женщин 40+	Okuma zamanı 40 yaş üstü Kadınlar için Kitap Kulübü	Termine anfragen	Stadtteiltreff

Senioren / Люди пожилого возраста / Yaşlılar	Sitzgymnastik	Сидячая гимнастика	Oturma jimnastiği	Mi 9-9.45 Uhr	Stadtteiltreff
Kinder / Дети / Çocuklar	Bildungswerkstatt	Образовательная мастерская	Eğitim Atölyesi	Mo/Mi 14-16 Uhr	Stadtteiltreff
	Kreative Kids & Family	Креативные дети и семья	Yaratıcı Çocuklar & Aileler	Sa 10-12 Uhr	Stadtteiltreff
	Lesclub	Читальный клуб	Okuma Kulübü	Mi 13.30-15 Uhr	Stadtteiltreff
	Kreativer Kindertanz	Креативный детский танец	yaratıcı çocuk dansı	Di 16-18 Uhr	Stadtteiltreff
	EiKi – Fit für den Kindergarten	Проект EiKi – Подготовка к детскому саду	EiKi, Anaokuluna zihinde başlama	Di/Mi 9-11 Uhr	Stadtteiltreff
	Lernspielwerkstatt	обучающая игровая мастерская	eğitici oyun atölyesi	Fr 16-17.30 Uhr	Stadtteiltreff
	Buchfabrik	Книжная фабрика	Kitap fabrikası	Auf Anfrage	Stadtteiltreff
	Teen Base (11-13 Jahre alt)	подростковая база (11-13 лет)	Genç taban (11-13 yaş)	Fr 14.30-16.30 Uhr	Jugendfreizeitstätte Piustreff

Migrationsberatungsberatung:
Dienstag von 9 bis 10.30 Uhr

Offene Familienberatung
Jeden Donnerstag offene Familienberatung mit Nadia Ben Amor vom Familienstützpunkt

NeNa:
Die Nachbarschaftshilfe Nette Nachbarn wird von Nihal Schill-Kayan organisiert. Sie erreichen sie am Mittwoch zwischen 11 und 12 Uhr

Schwangerschaftsberatung:
Der Sozialdienst Katholische Frauen bietet donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr Beratung zu allen Fragen rund um die Schwangerschaft

Schuldnerberatung:
Termine nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9 bis 10.30 Uhr

Termine für alle unsere Beratungsangebote bitte unter Telefon 0841 305-45840 vereinbaren!

Karl Hofmann zurück im Stadtteiltreff

Karl Hofmann arbeitet seit gut zwanzig Jahren für die Stadtverwaltung Ingolstadt und begann dort als Arbeitsvermittler und Fallmanager im Jobcenter. Ab 2010 war er als Ideen- und Beschwerdemanager der Stadt Ingolstadt tätig und wechselte 2016 ins Quartiersmanagement im Piusviertel. 2022 übernahm er die Stelle als Sozialplaner im Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit. Seit Juli 2025 ist er Leiter der neuen Stabsstelle Integrierte Sozialplanung und Quartiersentwicklung und damit auch für Stadtteiltreffs mitverantwortlich.

Karl Hofmann ist 50 Jahre alt, verheiratet, hat drei Kinder und ist gebürtiger Ingolstädter.

Karl, du warst viele Jahre als Quartiersmanager im Piusviertel tätig. Wie ist es für dich, jetzt dieses „Comeback“ zu den Treffs zu erleben – allerdings als Leiter der Stabsstelle Quartiersentwicklung?

Ich freue mich sehr, wieder dabei zu sein, obwohl ich als Sozialplaner natürlich weiterhin in die neuen Entwicklungen des Quartiers eingebunden war. Das Piusviertel hat sich im Laufe der Jahre stark entwickelt, und mit dem Neubau in der Stinnesstraße werden noch größere Veränderungen auf uns zukommen. Ich freue mich jedoch sehr, wieder viele Menschen öfter zu treffen, mit denen ich bereits als Quartiersmanager zu tun hatte und die weiterhin sehr engagiert für das Viertel arbeiten. Mir hat die Arbeit im Piusviertel immer sehr gut gefallen.

Du hast den Posten in einer für die Stadt sehr schwierigen Zeit übernommen. Was sind die aktuellen Herausforderungen für die Stadtteiltreffs?

Die Situation ist nicht einfach. Die Stadtteiltreffs müssen angesichts der aktuell sehr schwierigen finanziellen Lage der Stadt ihren Beitrag zur Konsolidierung leisten, was sie bereits tun. Allerdings werden Kürzungen bei Personalstunden und Budget zwangsläufig Einschränkungen im Angebot nach sich ziehen. Einige Leistungen werden reduziert; die Bürgerinnen und Bürger werden darüber jedoch rechtzeitig informiert. Gleichzeitig ist es unser Ziel, die Kernaufgaben des Quartiersmanagements weiterhin aufrechtzuerhalten.



Karl Hofmann ist als Sozialplaner und Quartiersentwickler wieder für die Stadtteiltreffs zuständig.

Die größte Herausforderung wird sein, trotz der Einschränkungen die Qualität der Arbeit auf einem hohen Niveau zu bewahren. Viele institutionelle Träger befinden sich in einer ähnlichen Situation knapper Ressourcen. Deshalb ist es entscheidend, Kooperationen zu stärken und Kräfte zu bündeln. Nur gemeinsam können wir diese Situation bewältigen.

Das Piusviertel wird durch den Neubau in der Stinnesstraße deutlich größer. Was bedeutet das für die Quartiersentwicklung?

Die Erweiterung des Viertels durch das Neubaugebiet Stinnesstraße bringt zusätzliche Herausforderungen für das Quartiersmanagement mit sich und der gesamte Nordwesten wird die Marke von 20.000 Einwohnern knacken. Die Stinnesstraße erfordert eine zusätzliche Betreuung durch das Quartiersmanagement und anderer Akteure, um das Ankommen der neuen Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig zu begleiten, Nachbarschaften zu etablieren und ein gutes Zusammenleben zu fördern. Leider ist aktuell noch nicht abzusehen, ob unsere Planungen aufgrund der finanziellen Lage der Stadt Ingolstadt umgesetzt werden können. Auch hier werden wir die Bewohnerinnen und Bewohner auf dem Laufenden halten.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Stadtteiltreffs in Ingolstadt?

Ich wünsche mir, dass die Stadtteiltreffs weiterhin ein fester Bestandteil der Viertel bleiben – und dass ihre Bedeutung sogar noch zunimmt. Außerdem hoffe ich, dass die Bewohnerinnen und Bewohner Verständnis dafür haben, dass wir die Angebote und Dienstleistungen in den kommenden Jahren teilweise einschränken müssen und dass in manchen Fällen Teilnahmegebühren erhoben bzw. erhöht werden, um das gewohnte vielfältige Programm aufrechterhalten zu können. Zuletzt wünsche ich mir, dass die Menschen die Arbeit in den Treffs weiter unterstützen und gerne auch tatkräftig mitwirken. Ohne das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher wäre vieles nicht möglich.

Die Fragen stellten Sabine Engert und Marina Jaciuk, Quartiersmanagerinnen

Familienstützpunkt am Haslangpark

Anlaufstelle für Familienleben, Beratung und Begegnung

Der Familienstützpunkt am Haslangpark ist ein lebendiger Ort, der Familien unterstützt und sie zum Austausch und zu gemeinsamen Aktivitäten einlädt. Bei uns erhalten Sie Beratung zu allen Fragen rund ums Familienleben und finden Raum für Begegnung, Spiel, Kreativität und neue Impulse. Unser Ziel ist es, Familien im Alltag zu stärken – sei es durch fachliche Beratung, offene Treffs oder Workshops zu aktuellen Themen.

Kommen auch Sie vorbei und lernen Sie unsere kostenfreien Angebote kennen!

Unsere regelmäßigen Angebote

- Familienclub – montags, 15.30 bis 17.30 Uhr
Offen für alle, ohne Anmeldung. Kreative und spielerische Themen für Kinder und Eltern.
- Familiencafé – dienstags & donnerstags, 9 bis 12 Uhr
Treffpunkt für gemütliche Gespräche bei Kaffee oder Tee, während die Kinder spielen. Parallel finden freiwillige Workshops und Elterntalks zu verschiedenen Themen statt.
- Lernspiel-Werkstatt – jeden 2. und 4. Freitag, 16 bis 17.30 Uhr (mit Anmeldung)
Für Kinder von 1 bis 4 Jahren – spielerisch entdecken sie gemeinsam mit den Eltern ihre Stärken.
- Kreative Kids & Family – samstags, 10 bis 12 Uhr (mit Anmeldung)
Ein Kreativtreff für Kinder von 6 bis 12 Jahren und ihre Eltern.
- Offene Familienberatung – dienstags, 9 bis 12 Uhr (nach Vereinbarung)
Beratung zu Erziehung, Partnerschaft und Familienleben.

Elterntalk an der Christoph-Kolumbus-Grundschule

Ein besonderes Angebot ist das Elterntalk in Kooperation mit der Christoph-Kolumbus-Grundschule und dem Stadtteiltreff, jeden ersten Donnerstag im Monat von 8 bis 9.15 Uhr, in der Aula der Schule (außer in den Ferien). Das Café richtet sich besonders an

Eltern mit Migrationshintergrund oder in schwierigen Lebenslagen. Ziel ist es, Hemmschwellen abzubauen, den Austausch zwischen Elternhaus und Schule zu stärken und die Bildungschancen der Kinder zu verbessern. Neben offenen Gesprächen gibt es Workshops und Vorträge zu Themen wie Lernförderung, Gesundheit, Erziehung oder schulischen Anforderungen. Sprach- und Übersetzungsunterstützung durch Mediatoren ist möglich.

Besondere Einladung

Am Dienstag, 9. Dezember findet ein Workshop mit Dr. Iraz Pielhop statt: „Kann mir KI bei den Hausaufgaben meiner Kinder helfen?“

Der Workshop richtet sich an Eltern und zeigt praxisnah, wie Künstliche Intelligenz sinnvoll und verantwortungsvoll im Alltag eingesetzt werden kann – besonders beim Thema Hausaufgaben. Die Teilnahme ist kostenfrei, bei Bedarf stehen Dolmetscher zur Verfügung. Ihre Vorteile:

- Förderung der Medienkompetenz von Eltern und Kindern
- Sensibilisierung für Chancen und Risiken von KI im Schulalltag
- Stärkung der Elternrolle beim Thema Hausaufgaben

Besondere Veranstaltungen im Herbst und Winter

Neben den wöchentlichen Angeboten laden wir zu Workshops und Vorträgen ein. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, teilweise mit Anmeldung:

- 27. November: Infoabend „Umgang mit Medikamenten“
- 2. Dezember: Elterntalk: „Feiern, Rituale und Werte: Wie wir Kinder durch unterschiedliche Feste begleiten“

- 9. Dezember: Workshop „Kann mir KI bei den Hausaufgaben meiner Kinder helfen?“
- 15. Dezember: Erzähltheater (Weihnachtsmärchen)
- 15. Januar: Elterntalk „Wie wir unsere Kinder im Alltag liebevoll begleiten“
- 27. Januar: Workshop „Wenn der Kopf nicht zur Ruhe kommt – Strategien gegen Grübeln“
- 9. Februar: Workshop „Motorische Entwicklung im kindlichen Spiel stärken“
- 12. Februar: Workshop „Work-Life-Balance für Eltern“
- 3. März: Workshop „KI & Lernen – Was hilft, was schadet?“
- 28. März: Kreativ-Workshop „DIY-Naturkosmetik“

Unsere Sonderangebote und Veranstaltungen werden regelmäßig im Schaukasten des Stadtteiltreffs veröffentlicht. Sie können sich auch über unsere Social-Media-Kanäle informieren (Instagram und Facebook).

Kontakt

Haben Sie Fragen oder möchten Sie sich anmelden?

- E-Mail: buero@familienstuetzpunkt.in
- Telefon: 0176 30366742

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – sei es im Familiencafé, beim Elterntalk an der Christoph-Kolumbus-Grundschule oder bei unseren Workshops und Veranstaltungen.

Nadia Ben Amor; Familienstützpunkt



Spaß und Austausch für Kinder und Eltern

Foto: Ben Amor

IFA – Wegbegleiter für hochqualifizierte Migrantinnen

IFA – Internationale Frauen für den Arbeitsmarkt – hat das Ziel, hochqualifizierte Frauen mit Migrationsbiografie in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Diese Frauen sollen die gleichen Chancen auf Teilhabe erhalten wie alle anderen – unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsdauer.

In einer zunehmend globalisierten Arbeitswelt ist Diversität kein Nice-to-have, sondern ein zentraler Erfolgsfaktor. Hochqualifizierte Migrantinnen verfügen über Kompetenzen, die den deutschen Arbeitsmarkt bereichern: Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenz, internationale Bildungshintergründe und berufliche Erfahrung aus anderen Wirtschaftssystemen. Dennoch sind sie im deutschen Arbeitsleben oft unterrepräsentiert. Genau hier setzt IFA an – mit einem ganzheitlichen Konzept, das auf vier tragenden Säulen basiert: Information und Beratung, berufliche Vernetzung, Mentoring sowie Coaching und Empowerment.

Im Rahmen von Workshops, Seminaren und dem Besuch von Karrieremessen erhalten die Teilnehmerinnen nicht nur Zugang zu arbeitsmarktrelevanten Informationen, sondern auch konkrete Hilfestellungen für Bewerbungen, Vorstellungsgespräche und die berufliche Orientierung. Gleichzeitig entstehen durch den Austausch untereinander sowie durch Runde Tische mit potenziellen Arbeitgebern tragfähige Netzwerke. Ehrenamtliche Mentorinnen, selbst beruflich etabliert, begleiten die Frauen über mehrere Monate hinweg und geben wertvolle Einblicke in die deutsche Arbeitswelt. Dieses gruppenbasierte Mentoring stärkt nicht nur die fachliche Orientierung, sondern auch das Selbstvertrauen der Teilnehmerinnen.

Im individuellen Coaching analysieren erfahrene Coaches gemeinsam mit den Frauen ihre aktuelle Lebens- und Berufssituation. Dabei wird nicht nur auf fachliche Fragen eingegangen, sondern auch auf persönliche Herausforderungen wie mangelndes Selbstbewusstsein, kulturelle Unsicherheiten oder familiäre Belastungen. Ziel ist es, individuelle Strategien zu entwickeln, um den Einstieg in den Beruf nicht nur fachlich, sondern auch emotional zu erleichtern.

Finanziert wird das Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, umgesetzt vom gemeinnützigen Träger IN VIA Bayern e. V., der seit vielen Jahren Expertise in der sozialpädagogischen Begleitung von Frauen mit Migrationsgeschichte hat. Zuletzt hat IN VIA Bayern e. V. das preisgekrönte MumM!-Projekt durchgeführt, aus dem IFA entwickelt wurde.

Viele der Teilnehmerinnen stehen vor besonderen Herausforderungen. Obwohl sie überdurchschnittlich qualifiziert sind – mit Hochschulabschlüssen in Bereichen wie Medizin, Technik, Bildung oder Wirtschaft, werden ihre Kompetenzen in Deutschland oft nicht anerkannt oder unterschätzt. Der Migrationsprozess wirkt dabei wie ein Bruch in der Karriere: Bestehende Erfahrungen verlieren scheinbar an Wert, und ohne das nötige Netzwerk bleibt der Zugang zu passenden Stellen oft verwehrt.

Besonders die Kombination aus sprachlichen Barrieren, langwierigen Anerkennungsverfahren und fehlender beruflicher Vernetzung erschwert den Weg in eine qualifikationsgerechte Beschäftigung. Hinzu kommen persönliche oder familiäre Faktoren, wie etwa die Abhängigkeit von externer Kinderbetreuung oder das Fehlen eines familiären Unterstützungsnetzes vor Ort. All diese Umstände führen häufig dazu, dass gut ausgebildete Frauen unter ihrem Qualifikationsniveau arbeiten – oder ganz vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen bleiben.

IFA möchte diesen Frauen eine neue Perspektive geben. Das Projekt versteht sich als Brücke zwischen Herkunft und Ankunft, zwischen Potenzial und Perspektive. Es bietet einen geschützten Raum, in dem Frauen ihre berufliche Identität (wieder-)entdecken und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufbauen können.



IN VIA Bayern: Auftaktveranstaltung von IFA im Stadtteiltreff. 25 Teilnehmerinnen aus 15 Ländern. Mit dabei: der bayerische Integrationsbeauftragte MdL Karl Straub (hintere Reihe), die Landtagsabgeordnete Eva Lettenbauer (vorne, 5. von rechts) und die Geschäftsführerin von IN VIA Bayern Rita Schulz (vorne, 4. von rechts)



Der Projektstandort im Stadtteiltreff Piusviertel in Ingolstadt ist dabei mehr als nur ein Ort für Veranstaltungen – er ist ein Begegnungsraum. Hier treffen sich regelmäßig 15 bis 25 Frauen aus rund 15 verschiedenen Ländern, um gemeinsam an ihrem beruflichen Weg zu arbeiten.

Unser Appell: Chancengleichheit schaffen – Potenziale erkennen!

Wir laden alle Arbeitgeber/-innen in Ingolstadt und der Region 10 herzlich ein, unser Projekt kennenzulernen, mit unseren Teilnehmerinnen ins Gespräch zu kommen und ihre vielfältigen Erfahrungen und Kompetenzen wertzuschätzen.

Diese Frauen bringen nicht nur Fachwissen und internationale Berufserfahrung mit, sondern auch eine hohe Lernbereitschaft, Anpassungsfähigkeit und Motivation. Unternehmen, die sich für Diversität öffnen, profitieren von neuen

Perspektiven, innovativen Ideen und einer Belegschaft, die unsere Gesellschaft in ihrer Vielfalt widerspiegelt. Wer die Potenziale dieser Frauen erkennt, gewinnt – menschlich wie wirtschaftlich.

IN VIA Bayern

Frag Jasmin!

Lebenslauf und Vorstellungsgespräch... aber wie?

Jasmin Stürböth ist eine neue Ehrenamtliche im Stadtteiltreff Piusviertel und sie hilft Menschen dabei, ihren beruflichen Weg zu gestalten und zu optimieren. Hier stellt sie sich vor.

Ich habe schon während meines Studiums begonnen, bei einem Personaldienstleister zu arbeiten und hatte so die Möglichkeit, Personalarbeit in ihren unterschiedlichsten Facetten kennenzulernen und meine theoretischen Fähigkeiten aus dem Studium weiter auszubauen. Ich bin zwar noch jung, habe aber bereits fünf Jahre Erfahrung im Personalbereich und konnte meine Kenntnisse in einem interkulturellen und dynamischen Umfeld ständig weiterentwickeln. Bewerbungen zu prüfen und Vorstellungsgespräche zu führen, ist für mich an der Tagesordnung und dieses Wissen möchte ich gerne mit anderen teilen. Denn ich freue mich, wenn ich Menschen dabei helfen kann, Arbeit zu finden.

Mein Angebot im Stadtteiltreff

Die Jobsuche in Deutschland kann herausfordernd sein, deshalb biete ich gerne praxisnahe Hilfe an, wie man diese mit einfachen Schritten meistern kann. Dazu besuche ich regelmäßig den Stadtteiltreff im Piusviertel, um dort ehrenamtlich zu helfen. Konkret heißt das, ich führe Trainings für Vorstellungsgespräche durch, korrigiere Bewerbungsschreiben und Lebensläufe und halte Workshops rund um die Bewerbung auf einen Arbeitsplatz ab.

In meinem Arbeitsalltag muss ich zielgerichtet rekrutieren, deshalb bleibt nicht immer Zeit für jeden Einzelnen. Bei meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Stadtteiltreff kann ich mir dagegen Zeit für die Menschen nehmen und mich mit ihnen intensiv austauschen.

Diese Gespräche sind auch für mich bereichernd und erfüllend, denn dabei kann man viel voneinander lernen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufdecken.

Hervorragend unterstützt werde ich bei meinem Ehrenamt von den Quartiersmanagerinnen Sabine Engert und Marina Jaciuk, die mir helfen, das Projekt noch weiter auszubauen.

Sollten Sie Anregungen oder Wünsche zum Angebot haben, dann wenden Sie sich gerne an den Stadtteiltreff Piusviertel, Telefon 0841 305-45840 oder Mail an stadtteiltreff-piusviertel@ingolstadt.de, oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram, wo wir die zukünftigen Termine bekannt machen.

Jasmin Stürböth



Jasmin Stürböth (links) im Einsatz beim Bewerbungstraining

Foto: Jaciuk

„Integration ist kein Ziel, sondern ein Weg“

Flüchtlings- und Integrationsberaterin Silvia von Huth im Interview

Silvia von Huth ist Argentinierin, Psychologin und lebt seit 2008 mit ihrer Familie in Ingolstadt. Seit 2019 unterstützt, begleitet und berät sie Neuzugewanderte in Ingolstadt. Im Interview erzählt sie uns, wie ihre Arbeit aussieht und gibt dabei gute Tipps für eine gelungene Integration.

Liebe Silvia, erkläre uns doch zunächst einmal, was eine Migrationsberaterin eigentlich so macht.

Meine Stelle ist Flüchtlings- und Integrationsberaterin. Wir unterstützen Neuzugewanderte mit und ohne Fluchthintergrund, EU-Bürger/-innen und Spätaussiedler/-innen mit Wohnsitz in Ingolstadt in ihren ersten fünf Jahren in Deutschland. Aber auch Menschen, die länger als 5 Jahre hier sind und sich mit Themen wie Einbürgerung und Familienzusammenführung an uns wenden, werden von uns beraten.

Unsere Aufgaben sind im Wesentlichen Einzelfallberatung, Förderung der Selbstständigkeit, Mittlerfunktion, Erstorientierung, Konfliktbewältigung und Vernetzung. Es geht vor allem um die Analyse, was der Mensch braucht, um den Alltag zu bewältigen: Fragen nach dem Aufenthaltstitel, Wohnungsanmeldung, Schule, Orientierung bei beruflichen Perspektiven oder Sozialleistungen.

Die Beratung ist kostenlos, kann anonym erfolgen und unterliegt der Schweigepflicht. Auch spezielle Angebote für schutzbedürftige Personen, wie etwa Traumabewältigung oder kultursensible Hilfestellung gehören zum Aufgabenfeld.

Wie bist du Migrationsberaterin geworden?

Für diesen Beruf braucht man ein abgeschlossenes Studium, etwa in Sozialpädagogik oder in den Sozial- und Geisteswissenschaften. Vor allem wenn man aus letzteren Bereichen kommt, ist einschlägige Berufserfahrung in sozialen Aufgaben sehr wertvoll.

Ich selbst habe in Argentinien Klinische Psychologie studiert und war Leiterin verschiedener sozialer Projekte von UNICEF bei der Integration von Straßenkindern und deren Familien. Dabei konnte ich erste Erfahrungen in Sozialer Arbeit sammeln.

Nach Ingolstadt bin ich über ein Familiennachzug-Visum gekommen, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen! Ich besuchte zunächst einen Integrationskurs, bei dem ich viele Frauen kennenlernte, die ich auch begleitet habe, um die Institutionen und die Strukturen der Stadt besser zu verstehen. So habe ich viele Kontakte geknüpft und aktiv begonnen, mich ehrenamtlich zu engagieren. Ich bekam dann die Möglichkeit, Teil zweier Projekte zu werden: Elterntalk und MiMi (mit Migranten für Migranten).

2014, als ich erste große Welle Geflüchteter nach Deutschland kam, begann ich meine erste hauptamtliche Stelle als Sozialbegleitung in der Berufsintegrationsklassen der Berufsschule 1. Das habe ich fünf Jahre lang gemacht. Später bekam ich das Angebot, als FIB-Migrationsberaterin bei der damaligen IKS – Sprachschule zu arbeiten. Diese Stelle



Silvia von Huth ist Flüchtlings- und Integrationsberaterin bei der Caritas

Foto: Jaciuk

hat mich sehr angesprochen, weil es mit Einzelberatung zu tun hatte. Als die IKS schloss, ergab sich die Chance bei der Caritas anzufangen, wo ich seit 2022 arbeite.

Bestimmt kommen Leute zu dir mit sehr unterschiedlichen Fragen und Problemen. Welche sind aber die häufigsten Themen, die in deinem Büro auftauchen?

Vor allem Aufenthaltsrecht, Familiennachzug mit allem was dazu gehört – Wohnungsmeldung, Schule für die Kinder, Gesundheit – und ganz neu und aktuell die Fachkräfteeinwanderung wegen der neuen Gesetze. Es sind Leute, die schon mit einem Arbeitsvertrag oder als Arbeitssuchende kommen, manchmal auch solche, die ihren Anerkennungsprozess hier beenden sollten. Leider häufen sich in letzter Zeit auch Anfragen zu häuslicher Gewalt.

Wir versuchen bei allen Fragen und Problemen weiterzuhelfen oder verweisen an andere Einrichtungen.

Wo sind auch die Grenzen deiner Zuständigkeit bzw. deiner Arbeit?

Als Migrationsberaterin darf ich nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz nur eingeschränkt Rechtsdienstleistungen erbringen – das ist in erster Linie eine Aufgabe von Rechtsanwälten. Ich darf Ratsuchende zum Beispiel außergerichtlich beraten, etwa zu Fragen im Aufenthaltsrecht oder Sozialrecht. Aber ich darf sie nicht rechtsverbindlich vor Behörden oder Gerichten vertreten. Für komplizierte Fälle arbeiten wir eng mit einer Anwältin oder einem Anwalt zusammen, um sicherzustellen, dass unsere Klienten die bestmögliche rechtliche Unterstützung bekommen.

Auf einer persönlichen Ebene gerate ich oft in einem inneren Konflikt – vor allem aufgrund meiner therapeutischen Ausbildung. Viele meiner Klienten erzählen mir von schweren seelischen Belastungen und traumatischen Erfahrungen. Gerne möchte ich solchen Menschen einen geschützten, therapeutischen Raum anbieten, aber leider gibt es in Ingolstadt keine psychosozialen Zentren, die auf Migration spezialisiert sind, wie etwa „Refugio“ in München. Gelegentlich, wenn es die Zeit und die Situation erlauben, biete ich daher psychosoziale und psychoedukative Gespräche an.

Du berätst und begleitest Migranten hier in Deutschland, hast aber auch selbst Migrationserfahrung. Welche

persönlichen Ratschläge kannst du neu Angekommenen zum Leben in Deutschland geben?

Meine Ratschläge wären beispielsweise: Sei aktiv bei deinem Integrationsprozess! Das bedeutet nicht, dass du alles alleine machen musst, suche dir dafür professionelle Beratung und Unterstützung.

Integriere dich sozial! Nimm an Gruppenaktivitäten teil, schließe Freundschaften.

Bewahre eine positive und lernbereite Einstellung! Die Eingewöhnung kann herausfordernd sein. Geduld und Offenheit für neue Erfahrungen sind dabei essenziell.

Integration ist kein Ziel, sondern ein Weg, den du jeden Tag selbst mitge-

stalten kannst. Trau dich, aktiv zu sein, Fehler zu machen, zu lernen – so kommst du hier an.

Silvia von Huth gibt Beratung auch in unserem Stadtteiltreff, immer dienstags von 8.30 bis 10.30, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0841 305-45840 oder im Büro des Stadtteiltreffs.

Geistig fit bleiben

Mit 10 Maßnahmen Demenz vorbeugen

Aktuell leben in Deutschland rund 1,8 Millionen Menschen mit Demenz. Ihre Zahl wird in der Zukunft weiter ansteigen, das macht vielen Menschen Angst. Doch Demenz ist kein unabwendbares Schicksal. In dieser Informationsveranstaltung erfahren Interessierte, wie sie ihr Risiko, eine Demenz zu entwickeln, senken können.

Das individuelle Risiko für Demenzerkrankungen hängt von sehr vielen Faktoren ab. Der größte Risikofaktor dafür ist das Alter – ein Risiko, das wir nicht beeinflussen können. Aber auch andere und vor allem vermeidbare Risikofaktoren spielen eine wichtige Rolle. Dazu gehören unter anderem unzureichende Bewegung und Übergewicht, falsche Ernährung und Diabetes, erhöhtes Cholesterin und zu hoher Blutdruck, unbehandelte Schwerhörigkeit und Sehschwierigkeiten sowie geistiger Stillstand und soziale Isolation. Die Vermeidung aller Risikofaktoren zusammengekommen kann das Risiko, eine Demenz zu entwickeln, um bis zu 45 Prozent reduzieren.

Wer mehr zu dem wichtigen Thema wissen möchte, ist herzlich eingeladen zu einer Informationsveranstaltung im Stadtteiltreff Piusviertel am Mittwoch, 4. Februar, um 18.30 Uhr. In einem 90-minütigen Vortrag wird erklärt, wie das Gehirn arbeitet, wie Demenzerkrankungen es schädigen können und wie Erinnern und Vergessen funktionieren. Zudem erhalten die Zuhörerinnen und Zuhörer zehn Tipps, was sie im Alltag tun können, um Demenz vorzubeugen.



Geistig fit bleiben – Vorträge der Alzheimer Gesellschaft

Foto: Engert

Der Stadtteiltreff Piusviertel freut sich, gemeinsam mit der Alzheimer Gesellschaft Ingolstadt e. V. eine Informationsveranstaltung zu diesem wichtigen Thema anbieten zu können.

Um Anmeldung bis Montag, 2. Februar wird gebeten.
Stadtteiltreff Piusviertel, Telefon 0841 305-45840 oder per Mail an stadtteiltreff-piusviertel@ingolstadt.de

Sabine Engert,
Quartiersmanagerin

Projekt „Menschen in Bewegung“

Zukünftelabor im Stadtteiltreff Piusviertel

Im Rahmen des Projekts „Mensch in Bewegung“ ist es ein zentrales Ziel, die Zukunftskompetenz in der Region 10 zu stärken. Seit 2023 organisiert das Bayerische Foresight-Institut an der Technischen Hochschule Ingolstadt daher regelmäßig sogenannte Zukünftelabore – unter anderem in Ingolstadt, Pfaffenhofen und Neuburg an der Donau. Gemeinsam mit den Teilnehmenden und Projektkoordinator Gerhard Schönhofer entstehen dabei konkrete Bilder möglicher Zukünfte.

Ende Juli machte das Projekt Station im Stadtteiltreff des Piusviertels – auf Einladung von Quartiersmanagerin Marina Jaciuk. Dort entwickelten Seniorinnen und Senioren, die sich regelmäßig im Treffpunkt zum Stricken und zur Gymnastik zusammenfinden, in einem zweistündigen Workshop Vorstellungen zur Zukunft des Gesundheitswesens und der Pflege im Viertel.

Im Verlauf des Zukünftelabors entwarfen sie gemeinsam mit Gerhard Schönhofer die Vision eines wünschenswerten Wohn- und Pflegeheims. Im Mittelpunkt stand dabei von Anfang an die Sicherstellung einer ausreichenden personellen Betreuung. Der Einsatz von Robotik wurde durchaus positiv gesehen, allerdings mit der klaren Erwartung, dass menschliche Zuwendung nicht ersetzt, sondern ergänzt wird. Ebenso wichtig waren barriere-

freie, helle und freundliche Räume. Pflanzen und Haustiere wie Vögel oder Katzen sollten für eine lebendige Atmosphäre sorgen und Einsamkeit vorbeugen. Ergänzt werden sollte dies durch persönliche Fotos, stimmungsvolle Bilder an den Wänden und die Möglichkeit, eigenes Mobiliar aus der bisherigen Wohnung mitzubringen, um ein Gefühl von zu Hause zu bewahren.

Darüber hinaus wünschten sich die Seniorinnen und Senioren Freizeitangebote wie Gymnastik, Bingo oder Rummikub. Als Einkaufsmöglichkeit sollte ein kleiner „Tante-Emma-Laden“ zur Verfügung stehen, in dem auch Bewohnerinnen und Bewohner selbst mitarbeiten können. Ein Bewohnerforum sollte die Chance bieten, Anliegen einzubringen und an wichtigen Entscheidungen mitzuwirken. Zudem war ein eigener Computerbereich mit Schulungsangeboten für ältere Menschen vorgesehen. Für an Demenz Erkrankte sollte eine spezielle Station eingerichtet werden, die ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigt. Besonders am Herzen lag den Teilnehmenden außerdem die Idee des generationenübergreifenden Wohnens: Neben älteren Menschen sollten auch junge Familien mit Kindern Teil der Gemeinschaft sein.

Zum Abschluss des Workshops formulierten die Teilnehmenden gemeinsam mit der Leitung einen Prompt, mit dem anschließend eine Visualisierung der beschriebenen Szenerie von ChatGPT erstellt wurde. Für viele war dies der erste direkte Kontakt mit Künstlicher Intelligenz.

Aus diesem und weiteren Zukünftelaboren entstehen – begleitet von Expertinnen und Experten regionaler Kultureinrichtungen – digitale wie analoge Erlebnisräume, die mögliche Zukunftsbilder greifbar machen. Mitwirken werden dabei auch design-affine Studierende der THI sowie des Masterstudiengangs Global Foresight & Technology Management.

*Gerhard Schönhofer,
Mensch in Bewegung*



Gerhard Schönhofer mit Senioren im Zukünftelabor

Foto: Jaciuk

UNSERE ANGEBOTE FÜR SENIOREN!

Unser **Stadtteilcafé** bietet die Möglichkeit sowohl bei Kaffee und Kuchen als auch netten Gesprächen andere Bewohner und Bewohnerinnen des Viertels kennenzulernen.

Wir begleiten das gesellige Miteinander mit Informationsveranstaltungen, kreativen Angeboten und und und

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 14.00-16.00 Uhr

Bodenlose Kaffeetasse und ein Stück Kuchen kosten € 3,00

Starten Sie fit und bewegt in den Tag - unsere Sitzgymnastik unterstützt Sie dabei

Jeden Mittwoch von 9.00-9.45 Uhr

Handarbeit und Maschenratsch für Damen

Jeden Freitag von 9.30-11.00 Uhr

„WENN MENSCHEN DENSELben FILM SCHAUEN, ENTSTEHT PLÖTZLICH NÄHE“ – EIN INTERVIEW MIT AMIR AMINI, ORGANISATOR DER FILMREIHE IM STADTTEILTREFF

Hallo Amir, erzähl mal was über dich...

Aber damit ihr weißt, wer dir diese Geschichte erzählt, stelle ich mich kurz vor: Ich komme aus einer Welt, in der ich als Kind das Glück hatte, großartige Eltern, eine liebevolle Familie und ein sicheres Umfeld zu haben. Aber tief in mir war da immer eine Energie – ein Wunsch, Menschen zu verbinden.

Wie entstand die Idee Filmabende zu organisieren? Wieso Filme?

Wir wollten Begegnungen schaffen, die berühren und verbinden. Und Filme haben dafür eine ganz besondere Kraft. Ich erinnere mich an ein Zitat [Saber Abar in Here Without Me], das mich sehr geprägt hat: „Menschen, die Filme mehrmals anschauen, wirken vielleicht seltsam – aber das Gefühl dabei kann man nicht einfach erklären. Wenn Filmfiguren in deinem Kopf weiterleben und zu atmen scheinen, wenn du ihnen in der Filmszene in die Augen blickst, mit ihnen sprichst, ihr Schicksal veränderst – dann entsteht etwas ganz Besonderes. Du formst die Realität neu, in Bildern, Träumen und Gedanken. Du sinkst tief in den Kinosessel, das Licht geht aus – und genau in diesem Moment geschieht das Wunder. Alles beginnt hier“ Filme lassen uns fühlen, mitfiebern, träumen. Wenn Menschen denselben Film schauen – und danach zusammensitzen, sprechen, lachen, sich austauschen – entsteht plötzlich Nähe. Jede*r hat eine andere Perspektive und andere Gefühle. Und genau das macht es spannend. Man spricht nicht über sich selbst – und öffnet sich dabei trotzdem. Der Film ist der Anfang. Die Verbindung entsteht danach.

Wie werden die Filme ausgewählt?

Bei der Auswahl der Filme geht es uns nicht um Genre oder Bekanntheit, sondern um Wirkung. Wir suchen nach Filmen, die etwas in den Menschen auslösen – Gefühle, Gedanken, Erinne-



Internationales Kino mit Untertitel

Foto: Amir Amini

rungen. Filme, die den Raum öffnen für Gespräche, für echte Reaktionen. Die meisten Filme, die wir bisher gezeigt haben, sind auf Farsi – meiner Muttersprache – und mit englischen Untertiteln versehen. So können viele mitverfolgen, worum es geht, auch wenn sie die Originalsprache nicht sprechen. Es ist uns wichtig, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt.

Wie waren bis jetzt deine Erfahrungen mit der Filmreihe allgemein und speziell in unserem Stadtteiltreff?

Unsere bisherigen Erfahrungen waren durchweg positiv – und sie haben unsere Erwartungen sogar übertroffen. Bis heute haben wir rund sechs Filmabende veranstaltet, und mit jedem Mal wurden es mehr Teilnehmende. Im Durchschnitt sind es etwa 15 Personen – häufig Familien, manchmal auch neue Gesichter, manchmal Menschen, die regelmäßig wiederkommen.

Besonders schön ist die Atmosphäre nach dem Film: Da entstehen Gespräche. Menschen, die sich nie begegnet wären, sitzen plötzlich nebeneinander, erzählen und tauschen sich aus.

Wenn ich zu einem Filmabend kom-

men möchte, was soll ich tun? Wie ist die Vorgehensweise, um teilnehmen zu können?

Unsere Filmabende finden einmal im Monat immer sonntagnachmittags statt. Das ist eine Zeit, in der viele Menschen offen für Begegnung sind und vielleicht einen kleinen Energieschub für die kommende Woche gebrauchen können. Eine Anmeldung ist aktuell nicht notwendig. Wer kommt, ist willkommen – solange der Raum noch Platz bietet. Natürlich hoffen wir, dass es bald so viele Teilnehmende werden, und dafür ist wahrscheinlich dann ein kleines Anmeldesystem einzuführen. Die Teilnahme ist kostenlos. Einige bringen gerne etwas Süßes mit – das ist kein Muss, aber natürlich freuen wir uns immer über kleine Leckereien, die geteilt werden.

Nächste Termine:

2026: 25.01.; 22.02.; 22.03.; 26.04.; 24.05.; 28.06.; 26.07.; 23.08.; 27.09.; 25.10.; 22.11.; 13.12.

Uhrzeit: 15:30-19:30.

Eintritt frei.



Das aktuelle Team des Stadtteilbüros, von links: Marina Jaciuk, Sabine Engert, Jutta Bauer und Veronika Oldenburger

STADTTEILTREFF PIUSVIERTEL

Pfitzerstraße 19a, 85057 Ingolstadt

Telefon 0841 305-45840

E-Mail:

stadtteiltreff-piusviertel@ingolstadt.de

Das sind unsere Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do, Fr: 9 bis 12 Uhr

Di: 9 bis 15 Uhr



Alle Informationen und weitere Angebote aus Bildung, Sport und Freizeit
im Internet www.ingolstadt.de/quartiersentwicklung oder direkt im Stadtteilbüro Piusviertel

TeenBase – Neues Projekt für Kinder und Jugendliche

Der Stadtteiltreff bietet in Kooperation mit EJSa und den Jugendfreizeitstätte Pius ab Herbst ein neues Angebot für Jugendliche zwischen

11 und 13 Jahren. Die Jugendlichen in diesem Alter wünschen sich seit langem einen eigenen „Jugendclub“ im Viertel. Dieser wird nun ab Oktober wöchentlich Freitags (14.30 – 16.30 Uhr) in der Jugendfreizeitstätte Piustreff (Furtwänglerstr. 7) stattfinden.

Die Jugendlichen können dort ihren eigenen Interessen nachgehen und ihre freie Zeit gestalten. Zwei ehrenamtliche Jugendbetreuer stehen ihnen dabei zur Seite.

Teilnehmen können alle junge Menschen zwischen 11 und 13 Jahren aus dem Piusviertel. Das Angebot ist kostenlos.

Nähere Infos gibt's im Stadtteiltreff oder beim JMDiQ (Permoserstr. 69).



DANKE, LIEBES KINDERCLUB-TEAM

.. alles hat einmal ein Ende.... über viele Jahre hat das Kinderclub Team – bestehend aus Irina Schönfeld und Olesya Rjabowa – den Stadtteiltreff Piusviertel und viele, viele Kinder des Viertels mit ihrem abwechslungsreichen Angebot erfreut und bereichert.

Jeden Freitagnachmittag wurde gebastelt, gespielt, gekocht, gelacht ... dieses Angebot wurde mit Beginn der Sommerferien beendet.

Der Stadtteiltreff Piusviertel bedankt sich von Herzen für die tolle kreative Arbeit und wünscht den Beiden für die Zukunft alles Gute.



Kinderclub: Danke Irinia Schönfeld und Olesya Rjabowa (li.)

Impressum

Stadt Ingolstadt, Pressestelle © 2025 – Verantwortlich i.S.d.P.: Michael Klarner, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

Druck: Tengler Druck GmbH, Ingolstadt